Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ am 20. März 2019 bei der Vogelsberg Consult GmbH in Alsfeld

Beginn: 10:00 Uhr **Ende:** 11:30 Uhr

TeilnehmerInnen: *siehe Anwesenheitsliste*

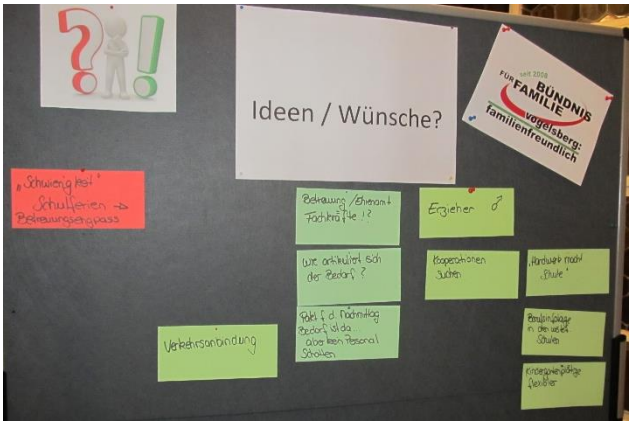
Frau Barth begrüßt alle Teilnehmenden und entschuldigt Herrn Rahm und Frau Fuchs, die heute leider nicht teilnehmen können.

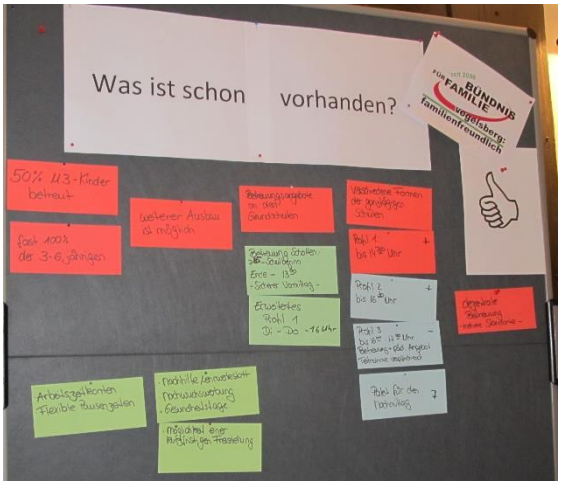
1. Rückblick Veranstaltung „Mehr als Teilzeit!“ am 21. Februar 2019 in Schotten

Frau Barth berichtet, dass laut Anwesenheitsliste insgesamt 34 Teilnehmer_innen die Veranstaltung besucht haben. Die Spendeneinnahmen an den Förderverein der Grundschule Schotten e. V. wurden weitergeleitet.

Es gab viele positive Rückmeldungen zur Veranstaltung. Die Arbeitsgruppe merkt an, dass die Zeitplanung nicht optimal war, da ursprünglich eine Diskussionsrunde mit allen Teilnehmenden geplant war, welche dann aufgrund fehlender Zeit nicht stattfand.

Um die Inhalte der Veranstaltung wieder aufzugreifen, wurden die während der Veranstaltung notierten Wünsche und Ideen sowie die Stichpunkte zum Thema „Was ist schon vorhanden?“ betrachtet.





Deutlich ist, dass es bereits einige Angebote für die Betreuung von Grundschulkindern in Schotten gibt. Dennoch benannten einige der Vortragenden den Umstand, dass es an der Vernetzung der unterschiedlichen Akteure_innen fehlt. Als Option einer besseren Vernetzung wird eine mögliche Kooperation zwischen Unternehmen und Grundschulen angesprochen; Unternehmen könnten ein Angebot im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen machen.

Der Aspekt der fehlenden Vernetzung veranlasst die Arbeitsgruppe zu einer konstruktiven Diskussion mit dem Fokus, das Thema „Betreuung von Grundschulkindern“ weiter

voranzubringen und (neue) Möglichkeiten im Vogelsbergkreis zu schaffen (siehe folgende TOPs).

2. Weiteres Vorgehen hinsichtlich des Thema Betreuung von Grundschulkindern

Nachfolgend einige Aspekte der Diskussion:

- Während der Veranstaltung wurde deutlich, dass die (Nachmittags-)Betreuung in der Grundschule oft von ehrenamtlich tätigen Personen übernommen wird. Die Betreuung durch qualifiziertes Personal scheitert zumeist an der Finanzierung
- Die Nachmittagsbetreuung und das -angebot muss von jeder Grundschule eigenständig geregelt werden
- Die Referent_innen der Veranstaltung wiesen darauf hin, dass es viele „kleine“ Angebote gibt, allerdings oft die Vernetzung der einzelnen Akteur_innen (z. B. Unternehmen und Grundschulen) fehlt
- Es gibt unterschiedliche Modelle des Landes Hessen, welche bei der Nachmittagsbetreuung Anwendung finden (z. B. Profil 1-3, Pakt für den Nachmittag)

Es stellt sich die Frage, wie die fehlende Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern speziell für den Vogelsbergkreis verbessert werden kann. Hierbei ist auf die unterschiedlichen und bereits vorhandenen Angebote der einzelnen Region zu achten.

Es wird angesprochen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem System der Ganztagsschulen möglicherweise einfacher zu gestalten ist, da abends mehr freie Zeit für das Familienleben zur Verfügung stehe (da z. B. keine Hausaufgaben mehr erledigt werden müssen). Es entsteht die Idee, das Thema „pro und contra Ganztagsschulen“ in einer Podiumsdiskussion zu erörtern.

Es wird auch vorgeschlagen, dass das Handlungsfeld Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Positionspapier zum Thema verfassen könnte.

3. Wettbewerb „Zukunft Familie 2019!“

Um die Thematik „Betreuungsangebot von Grundschulkindern im Vogelsbergkreis“ weiter zu verfolgen, entwickelt die Arbeitsgruppe die Idee, den Wettbewerb „Zukunft Familie 2019! Familienfreundliche Personalpolitik im Vogelsbergkreis“ in der gewohnten Form in diesem Jahr auszusetzen.

Dafür soll es einen Ideenwettbewerb geben, bei dem die Öffentlichkeit, Unternehmen und deren Mitarbeiter_innen, Schulen bzw. Eltern angesprochen werden, ihre Ideen und/oder ihre bisherigen Lösungsansätze im Hinblick auf die Betreuung von Grundschulkindern der Öffentlichkeit vorzustellen.

Es wird vorgeschlagen insbesondere die Fachschule für Sozialpädagogik anzusprechen, ob sie sich an dem Wettbewerb beteiligen möchten.

Generell wird der Ideenwettbewerb ähnlich konzipiert werden, wie der Wettbewerb des Handlungsfelds „Bürgerschaftliches Engagement“ mit dem Titel „Gute Beispiele im Ehrenamt“. Frau Barth erstellt einen ersten Vorschlag für die Ausschreibung, welche dann zum Start des Ideenwettbewerbs in den Medien und über die Verteiler der Arbeitsgruppenmitglieder verbreitet werden sollen.

Eine Abschlussveranstaltung, bei der die einzelnen Ideen öffentlich vorgestellt werden, soll ebenfalls stattfinden. Ein Teil dieser Abschlussveranstaltung könnte die Podiumsdiskussion zum Thema „pro und contra Ganztagsschulen“ sein.

4. Sonstiges

Das nächste Treffen des Handlungsfelds „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zur Planung des Ideenwettbewerbs wird nach einer Doodle-Abfrage in der KW 19/20 stattfinden.

Alsfeld, 25. März 2019
gez. Katharina Barth